



ARP SCHNITGER GESELLSCHAFT

ARP SCHNITGER CENTRUM

Raiffeisenstr. 19 • D-26919 Brake • Golzwarden
www.arp-schnitger-gesellschaft.de
Tel.: +49 (0) 4401 70 03 09
info@arp-schnitger-gesellschaft.de

An alle
Mitglieder und Freunde der ASG

Schirmherr:

Der Präsident des Niedersächsischen Landtages

Vorstand:

Prof. Dr. Hans Davidsson (1. Vorsitzender)
Helmut Bahlmann (2. Vorsitzender)
Bernhard Bramlage (Schriftführer)
Gerold Freese (Schatzmeister)

Golzwarden, im Dezember 2016

Herzliche Einladung

zur
Präsentation sensationeller Forschungsergebnisse
zum
Leben und Werk Arp Schnitgers

Liebe Mitglieder unserer Gesellschaft und Freunde der Schnitger-Orgeln,

die von unserer Gesellschaft auserufene Arp-Schnitger-Dekade 2009 - 2019 hat im Laufe der Zeit bislang erfolgreiche, auch international bedeutsame Projekte entstehen lassen und überraschende Entdeckungen zu verzeichnen, die unsere Kenntnisse über Leben und Werk Arp Schnitgers vervollständigt und erweitert haben.

Wir erinnern an die überraschende Entdeckung einer Entwurfskizze für eine Orgel in Bardenfleth (Wesermarsch) und dann an den erbrachten Nachweis, dass es sich bei der Orgel in Deyelsdorf (Mecklenburg-Vorpommern, Krs. Vorpommern-Rügen) um eine Hausorgel Arp Schnitgers für den Hamburger Hauptpastor Johann Friedrich Mayer an St. Jacobi handele. Die wissenschaftliche Untersuchung des reichlich verzierten Prospektes der Schnitger-Orgel in Cappel durch Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk im Jahre 2015 eröffnete der Fachwelt wiederum bislang unbekannte Sichtweisen auf das Lebenswerk Arp Schnitgers.

Auf Anregung der ASG ist o.g. Autor gebeten worden, auch das Orgelemporenbildwerk in Golzwarden und in Hamburg-Neuenfelde einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen.

Dabei hat Dr. Diederichs-Gottschalk unerwartet sensationelle Erkenntnisse gewonnen, die Schnitgers Lebenswerk in einem neuen Licht erscheinen lassen, da das lange gesuchte Portrait Arp Schnitgers identifiziert werden konnte. Die vorläufigen Ergebnisse sind unseres Erachtens von ihrem Gehalt und ihrer Tragweite her geeignet, ein neues Kapitel der Schnitger-Forschung einzuläuten. Diese Erkenntnisse lassen sich am besten veranschaulichen, wenn als kirchenbauliches und theologiegeschichtliches Kontrastprogramm die Zeit vor und nach Schnitger wahrgenommen wird, z. B. in Beziehung zum Werk Ludwig Münstermanns in Rodenkirchen oder den Orgelbauern Scherer, Kröger und Klapmeyer.

Wir haben beschlossen, diese Entdeckungen der Öffentlichkeit bekannt zu geben und zur Diskussion zu stellen.

Deshalb laden wir Sie zu einer

Präsentation
der
Forschungsergebnisse
ein
am Samstag, dem 28. Januar 2017

Wir beginnen um **13.30 Uhr** in Rodenkirchen und treffen uns dann ab **15.00 Uhr** in Golzwarden (s. Verlaufsplan umseitig).

Es freuen sich auf Ihr Kommen und grüßen herzlich

gez. Prof. Dr. Hans Davidsson & Helmut Bahlmann

Programm
der
Präsentation der Forschungsergebnisse am Samstag, dem 28. Januar 2017

13.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung in der St. Matthäuskirche, Rodenkirchen; Parkplatz: Marktplatz

13.35 Uhr: Kirchengestaltung durch Ludwig Münstermann (Frank Klimmeck, Pfr. i.R.)

14.00 Uhr: Klapmeyer-Orgel; Orgelführung (Prof. Dr. Harald Vogel)

15.00 Uhr: Einleitung zur Präsentation in der St. Bartholomäuskirche, Raiffeisenstr. 21, Golzwarden
(Helmut Bahlmann & Prof. Dr. H. Vogel)

15.15 Uhr: Referat von Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk über die Forschungsergebnisse zum Projekt:
*Die Bildprogramme an Orgelemporen und Kirchengestaltungen in der
St. Bartholomäuskirche Golzwarden und der
St. Pankratiuskirche Hamburg-Neuenfelde*

16.30 Uhr: Vorstellung der englischen Version des Bildbandes:
Arp Schnitger and his Work; Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hans Davidsson

17.00 Uhr: Vesperzeit - Zeit der Begegnung und Gelegenheit zur Diskussion, im Gemeindehaus

18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Damit wir angemessen planen können, möchten wir Sie bitten, sich bis zum 20. Januar 2017 über info@arp-schnitger-gesellschaft.de oder Tel.: 04401- 700309 oder 04401 - 700831 (H. Bahlmann) anzumelden.
Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Kommen.

Hinweise
auf die
Orgel in Rodenkirchen

In Rodenkirchen befand sich bereits im 17. Jahrhundert eine repräsentative Orgel, die 1642 ein Rückpositiv von Hermann Kröger erhielt.

1758 führte Johann Hinrich Klapmeyer einen Neubau mit zwei Manualen und Pedal aus, der 21 Register enthielt. Bemerkenswert ist die Disposition des hinterständigen Pedalwerks mit vier Zungenstimmen von der 16'- bis zur 2'-Lage. Dieser vollständige Zungenchor im Pedal war ein Kennzeichen der großen hanseatischen Stadtorgeln. Von Schnitger gibt es dafür nur ein Beispiel in einer „Landorgel“ in Jork (im Alten Land). Bei den Landorgeln in der Schnitgerschule ist der voll ausgebaute Zungenchor im Pedal nur in Rodenkirchen zu finden.

1907 wurde ein Neubau von Johann Martin Schmid aus Oldenburg unter Verwendung des Manualgehäuses (mit den alten Prospekt Pfeifen) und einiger alter Register ausgeführt.

1986 baute die Orgelwerkstatt Führer in das Gehäuse von 1758 eine neue Orgel mit der originalen Disposition von Klapmeyer.

2016 wurde die Orgel von OBM Heiko Lorenz überarbeitet, wobei die alten Register wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt wurden. Die Zungenstimmen erhielten ihre vollständigen Becherlängen und schließlich wurde eine ungleichschwebende Stimmung (1/6-Komma) angelegt.

